



Dann sollte sie unbedingt in Ruhe gelassen werden. Ein zuckender Schwanz zeigt Nervosität, aufgestellte Schnurrhaare Erregung. Je häufiger Sie Ihr Tier beobachten, desto schneller lernen Sie, seine Zeichen zu deuten.

Die richtige Katze

Abenteurer, Schmusetiger, Kumpeltyp oder Wildfang: Jede Katze besitzt andere Bedürfnisse und ihre eigene Vorstellung vom perfekten Katzenleben. Während Jungkatzen mit ihrem Tatendrang eine besondere Herausforderung für ihre Menschen darstellen, sind Senioren meist entspanntere Zeitgenossen. Manche Katzen wirbeln gerne in turbulenten Haushalten herum, andere bevorzugen Ruhe. Unsere Pfleger kennen ihre Schützlinge ganz genau und helfen Ihnen gerne, die Katze zu finden, die zu Ihnen passt.

Eingewöhnung

Zieht die neue Katze endlich ein, ist dies ein aufregendes Ereignis für beide Seiten. Insbesondere für die Katze, für die nun alles fremd ist. Bitte geben Sie ihr Zeit, auch wenn es schwerfällt. Selbst wenn sie sich zunächst hinter dem Schrank verkriecht,

sollte es gerade in der Eingewöhnungszeit die Katze sein, die das Tempo bestimmt.

Geduld heißt nun das oberste Gebot. Warten Sie unbedingt, bis die Katze Kontakt aufnehmen oder die Wohnung erkunden möchte. Ruhiges Zureden ist nun hilfreicher als forsches Vorgehen, das die Katze nur noch mehr verschreckt. Wenn sie sich erstmal sicher fühlt, wird ihre Neugier siegen.

Um den ersten Tag möglichst reibungslos zu gestalten, sollte die Grundausstattung inklusive Kratzbaum, Katzentoilette und Näpfen bereits vorhanden sein. Außerdem sollte ein Rückzugsort, der auch in Zukunft nur der Katze allein gehört, mit Körbchen und Decken ausgestattet sein. Partys und turbulente Ereignisse sind in den ersten Tagen unangebracht.

Wenn alle Beteiligten instruiert sind und das neue Familienmitglied nicht bedrängen, wird diese Geduld auf Dauer belohnt. Mit der Freundschaft eines echten Charaktertypen.



Wir leben Tierschutz. Gemeinsam.

Als einer der größten Tierschutzvereine Deutschlands macht der bmt sich für ein respektvolles Miteinander von Mensch und Tier stark. Dazu verbindet der Traditionsverein alle Facetten der Tierschutzarbeit in einzigartiger Weise. Im Zentrum steht der praktische Tierschutz in den elf vereinseigenen Tierheimen, in denen in Not geratene Tiere bis zur Vermittlung in ein neues Zuhause eine Zuflucht finden. Um darüber hinaus die Lebensbedingungen aller Tiere in der Gesellschaft langfristig zu verbessern, zählt die politische Arbeit und die Aufklärung der Bevölkerung seit der Vereinsgründung 1922 zu den Eckpfeilern des bmt. Jenseits der Landesgrenzen leistet der Verein zudem mit ausgewählten Projekten Hilfe zur Selbsthilfe. Ebenso nachhaltig sind die Unternehmungen des bmt im Kinder- und Jugendtierschutz, bei dem Heranwachsende für ihre Mitwelt sensibilisiert werden.

Spendenkonto:

Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: **DE21 3806 0186 7113 0490 19**
BIC: **GENODE33BRS**



Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.

Iddelsfelder Hardt, 51069 Köln

Mail: mail@bmt-tierschutz.de

Web: www.bmt-tierschutz.de

Geschäftsstelle



© bmt e.V., David Luther



EINE KATZE ZIEHT EIN

Mein neuer Freund aus dem Tierschutz





Lieber Tierfreund, liebe Tierfreundin,

Sie möchten Ihr Leben mit einer oder sogar zwei Katzen aus einem unserer Tierheime teilen? Dann erwartet Sie eine wundervolle Zeit mit einem – oder zwei – wahren Charaktertypen.

Keine Katze gleicht der anderen. In jeder Hauskatze steckt noch etwas von ihren Urahnen, den wilden Falbkatzen Afrikas. Diese Ursprünglichkeit, die selbst noch in jedem verschmusten Stubentiger schlummert und beizeiten durchblitzt, macht Katzen so einzigartig wie faszinierend.

Wer die Bedürfnisse seiner Katzen kennt und erfüllt, der erhält mit ihnen Freunde fürs Leben. Hiermit geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Welt der Katzen und ihrer Haltung. Und möchten Ihnen somit die Entscheidung erleichtern, ob eine Katze in Ihr Leben passt.

Soziale Individualisten

Katzen sind Individualisten. Die Gewohnheiten beim Fressen, Spielen und Schmusen variieren ebenso wie das Temperament. Obwohl vollwertige Familienmitglieder, lieben Katzen ein gewisses Maß an Unabhängigkeit. Sie bestimmen selber über ihren Tagesablauf. Zum Streicheln gezwungen werden mögen sie ebenso wenig wie aus dem Schlaf gerissen zu werden. Geht einer Katze etwas gegen den Strich, verlässt sie im Zweifelsfall den Raum, sofern sie die Möglichkeit dazu hat. Ihre Krallen setzt sie erst dann ein, wenn sie keinen anderen Ausweg sieht, sich aus der unangenehmen Situation zu befreien.

Trotz aller Selbstbestimmtheit sind Katzen ebenso anpassungsfähig wie sozial. So wie sie draußen Katzenfreundschaften pflegen, arrangieren sie sich auch in menschlicher Gesellschaft mit den Gegebenheiten ihres Lebensumfeldes und finden ihren festen Platz in der Familie. Wenn alle Mitbewohner, einschließlich Kindern, den Wunsch der Katze nach Freiraum respektieren, steht einer engen und ganz besonderen Freundschaft nichts im Wege.

Pflege

Katzen gelten als pflegeleicht, machen kaum Lärm und müssen nicht Gassi geführt werden. Dennoch benötigen auch sie tägliche Pflege und Zuwendung. Das gilt insbesondere für Stubentiger, die keine Streifzüge unternehmen können, wenn ihnen langweilig wird. Wer eine Katze bei sich aufnimmt, übernimmt die Verantwortung für ein Tier, das 20 Jahre oder sogar älter werden kann. Deshalb sollte die Anschaffung gründlich abgewägt werden. Auch die Versorgung während eines Krankenhausaufenthaltes oder des Urlaubs ist im Idealfall schon vorab geklärt.

Jede Mahlzeit muss in einem sauberen Napf angeboten und der Wassernapf täglich frisch befüllt werden. Die Katzentoilette sollte jeden Tag gesäubert und zudem regelmäßig grundgereinigt werden. Am besten eignet sich zum Befüllen hygienische Klumpstreu, aus der die verschmutzten Partikel einfach herausgeschippt werden können. Langhaarkatzen benötigen zudem Hilfe bei der Körperpflege durch tägliches Bürsten.

Wird eine Katze krank, muss sie zum Tierarzt. Da kranke Katzen meist still leiden und sich zurückziehen, ist bereits bei Veränderungen des Verhaltens Vorsicht geboten und ein Tierarzt heranzuziehen. Unsere Katzen sind alle geimpft, kastriert und gechipt. Sollte Ihre Katze sich eines Tages verlaufen, kann das Tier anhand des Mikrochips identifiziert und Sie können als Besitzer ermittelt werden.



Beschäftigung

Während die tägliche Pflege gesunder Katzen schnell erledigt ist, nimmt die Beschäftigung etwas mehr Zeit in Anspruch. Doch die ist ebenso wichtig für das Wohlergehen und stärkt zudem die Bindung zwischen Mensch und Tier. Kommt der Mensch nach Hause, wartet die Katze meist schon ungeduldig und will die ungeteilte Aufmerksamkeit. Während Senioren oft schon eine Kuschelstunde genügt, müssen jüngere Tiere ihre aufgestaute Energie herauslassen. Katzen sind perfekte Jäger mit erstaunlichen Fähigkeiten. Diese müssen sie auch in der Wohnung ausleben. Zum Springen, Rennen, Klettern und Lauern sind Spiele ideal. Ob Ihre Katzen lieber Stoffmäuse fangen, einem Flummi hinterherrennen, in einem Karton

voller Papierschnipsel nach Leckerchen suchen oder einem Faden auflauern, den Sie langsam hinter der Couch verschwinden lassen, müssen Sie gemeinsam herausfinden!

Auch wenn es nicht so ausgelassen zugeht, möchte Ihre Katze vor allem eins: Zeit mit Ihnen verbringen. Katzen werden nicht gerne ausgesperrt und sind am liebsten immer in der Nähe. Den ganzen Tag allein sein, das schafft nicht nur bei jungen Katzen auf Dauer Langeweile und Unzufriedenheit. Deshalb empfehlen wir grundsätzlich bei voller Berufstätigkeit, sich für eines der Katzen-Duos zu entscheiden, die in unseren Tierheimen auf ein neues Zuhause warten.

Katzen verstehen

Katzen kommunizieren äußerst subtil, was mitunter zu Missverständnissen führen kann. Das markante Maunzen in all seinen Facetten, von gelangweilt bis fordernd, stellt nur einen kleinen Teil der Katzensprache dar. Viel häufiger verrät die Körpersprache die Stimmung des Tieres. Wenn eine Katze den Raum verlässt oder von ihren Krallen Gebrauch macht, ist dies oft die Folge davon, dass ihre feinen Signale nicht beachtet wurden und sie zu drastischeren Mitteln greifen muss. Dreht sich die Katze weg oder versteift sich beim Streicheln, hat sie genug.

